



JAHRESRÜCKBLICK 2016

Wer nicht an Wunder glaubt, ist kein Realist.

-David Ben Gurion-

Unseren diesjährigen Jahresrückblick möchten wir mit diesem Zitat von David Ben Gurion, einem der Gründerväter Israels, beginnen. In diesem Jahr waren wir Zeugen vieler großer und kleiner Wunder. An einige wollen wir uns in diesem letzten Rundbrief 2016 erinnern. Wir durften in viele glückliche und dankbare Kinderaugen schauen, Not lindern und Samen der Hoffnung säen - nicht zuletzt Dank Eurer und Ihrer großzügigen Unterstützung für unseren Dienst in Odessa und Umgebung. Vielen Dank für alle ermutigenden Worte, Anrufe, Besuche und Mails und herzlichen Dank für alle finanziellen und materiellen Gaben!

Das erste große Wunder für uns alle ist, dass wir trotz der turbulenten politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen in der Ukraine, trotz steigender Preise für Strom, Heizung, Wasser, Lebensmittel und unsicheren Zeiten in mancherlei Hinsicht, die Zahl der Familien, Kinder und Jugendlichen, die wir fördern und unterstützen, wieder erhöhen konnten. So arbeiten wir regelmäßig mit circa 150 Menschen, vor allem natürlich mit Kindern und Jugendlichen, aber auch mit Eltern, Menschen mit Suchtproblemen, psychisch und körperlich Kranken und Flüchtlingen.

Sollte ich ein Ereignis 2016 hervorheben, so wäre das sicherlich - neben viele anderen - unser diesjähriges Sommercamp, das wir Anfang August in einer Ferienanlage, die einer befreundeten Baptistengemeinde gehört, mit mehr als 130 Personen durchführen konnten. Es war die einzige Zeit, die wir als große "Lebendige Hoffnung Familie" gemeinsam erlebt haben und die diese Woche so besonders machte. Das Gefühl, eine Gemeinschaft zu sein, die obwohl sie das Jahr über an drei verschiedenen Standorten verteilt ist, doch nach den gleichen Werten und mit ähnlichen Zielen lebt, ist

wunderbar. Diese intensiven Tage haben auch im Nachhinein viele positive Spuren hinterlassen. So lebt zum Beispiel ein Junge, der aus einem Dorf in der Nähe von Petrovka kommt und seit zwei Jahren die Ferien mit uns verbringt, nachdem er vom Jugendamt aus seiner Familie genommen wurde, nun bei einer unserer Mitarbeiterinnen und hat dort eine liebevolle Ersatzfamilie gefunden.

Solche gemeinsamen Erlebnisse fördern das Zusammengehörigkeitsgefühl in den Tageszentren und haben guten Einfluss auf die alltägliche Arbeit mit unseren Schützlingen.

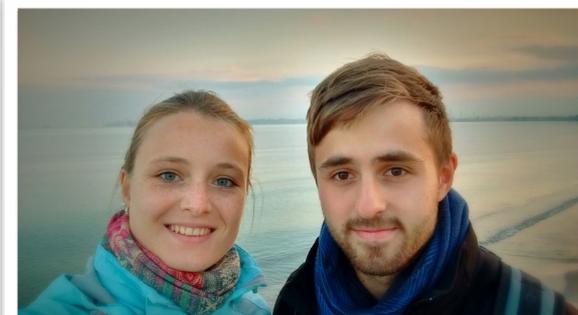
Auch 2017 planen wir wieder ein großes Feriencamp in der ersten Augustwoche und schon jetzt fragen die Kinder, wann es endlich wieder soweit ist. Wir erwarten im kommenden Jahr bis zu 150 Teilnehmer.



Viel Freude und Spass hatten wir in unserem Sommercamp - u.a. am Indianertag.

Im zu Ende gehenden Jahr hatten wir viele wunderbare Besucher aus verschiedenen Ländern bei uns in Odessa, zum Beispiel aus Polen, Deutschland, Luxemburg, den

USA und Schottland. Unter ihnen waren Politiker wie Staatssekretär Dr. Fuchtel im April, Geschäftsleute, Photographen, Journalisten und Touristen, aber vor allem viele Glaubensgeschwister. Besonders dankbar sind wir, dass uns seit September Franz und Franziska Döhler aus Lauter tatkräftig unterstützen. Die Beiden leisten im Rahmen des Programms "weltwärts",



Franziska und Franz

das vom Bundesministerium für Entwicklung angeboten wird, einen zwölfmonatigen Freiwilligendienst in unserem Verein. Das junge Ehepaar ist eine tolle Bereicherung für unser Team und ein gutes Vorbild für unsere jungen Leute. Sie haben sich sehr schnell eingelebt und übernehmen Verantwortung für viele Nachmittagsangebote in den einzelnen Tageszentren. Wer einen genaueren Einblick in ihren Alltag bekommen

möchte, kann gern ihren Blog unter der Internetadresse: www.doehlisua.jimdo.com besuchen.

Ein Schwerpunkt unserer Arbeit ist das Einbeziehen der Eltern und anderer Bezugspersonen unserer Kinder geworden. Wir dürfen seit einiger Zeit eine größere Offenheit der Mütter erleben. Es wachsen vertraute und tiefe Beziehungen. Viele suchen Unterstützung und Rat. So bieten wir zum Beispiel seit September in Petrovka

einen monatlichen Bibelkreis für Mütter an, der sehr gut besucht wird. Beim gemeinsamen Austausch und Gebet, spürt man, wie sehr die oft sehr armen und verzweifelten Frauen einen Ort zum Auftanken brauchen. Nicht zuletzt durch die intensiven persönlichen Gespräche, wurden wir auf viele erschütternde Fälle häuslicher Gewalt in den Familien aufmerksam. Viele Frauen werden von ihren Lebensgefährten misshandelt, oft sogar

krankenhausreif geschlagen und müssen Todesängste ertragen. Finanzielle Not, Scham und die Angst auf Unverständnis zu stoßen, hindert viele von ihnen daran, Hilfe zu suchen. Oft leiden die Kinder ebenfalls sehr unter diesen Situationen. So haben wir einen Jungen in unserem Tageszentrum, der durch solch ein traumatisches Erlebnis eine schwere Sprachstörung entwickelt hat. Unsere Logopädin hat dies auch als Ursache für sein Stottern bestätigt. Umso dankbarer sind wir dafür, dass wir im Herbst zwei Frauen mit ihren Kindern (insgesamt 9 Personen) helfen konnten, ihrem gewalttätigen häuslichen Umfeld zu entkommen und einen Neuanfang zu wagen.

Aufgrund dieser Erfahrungen liegt es uns sehr am Herzen, im nächsten Jahr mehr in auf diesem Gebiet zu arbeiten. Wir träumen davon einen "Zufluchtsort" für Opfer

ES GIBT ZWEI MÖGLICHKEITEN, EINEM MENSCHEN, DER VON EINER LAST GEDRÜCKT WIRD, ZU HELFEN. ENTWEDER MAN NIMMT IHM DIE GANZE LAST AB, SO DASS ER KÜNFTIG NICHTS MEHR ZU TRAGEN HAT. ODER MAN HILFT IHM TRAGEN, IN DEM MAN IHM DIES TRAGEN LEICHTER MACHT.

DIETRICH BONHOEFFER



Küche einer armen Familie

häuslicher Gewalt schaffen zu können, wo betroffene Frauen und Kinder einen Platz finden, an dem sie Hilfe und die Chance auf ein neues Leben bekommen. Um dieses neue Projekt verwirklichen zu können, wird es viele Wunder brauchen und wir bitten Euch um Eure Unterstützung. Wir haben uns in den vergangenen Jahren immer auf Gottes Führung verlassen können und gerade wenn es um neue Entwicklungen und große Schritte geht, sind wir darauf angewiesen, zur rechten Zeit die richtigen Entscheidungen zu treffen. Bitte betet für dieses Anliegen.



Beim Hochzeitsfest

Ein wunderbarer Moment zum Ende des Jahres 2016 war die Hochzeit eines jungen Mannes, der viele Jahre in unser erstes Tageszentrum kam. Als er noch in der Grundschule war, starben beide Eltern. Seine Mutter durften wir die letzten Jahre ihres Lebens begleiten. Obwohl er es nie leicht hatte, besonders als er die vergangenen zwei Jahre als Soldat im Kriegsgebiet im Osten der Ukraine diente, ist er ein lebensfroher und netter junger Mann. Wir freuen uns, dass ihm Gott nun die Familie schenkt, die er als Kind nie hatte. Solche Ereignisse

bestätigen uns in dem Glauben, dass es nicht umsonst ist, in Kinder und Jugendliche zu investieren und ihnen die Chance auf Bildung und eine sichere Umgebung zum Aufwachsen zu geben.

In diesem Sinne wollen wir auch in das Neue Jahr gehen, im Vertrauen, dass auch 2017 wieder viele Wunder auf uns warten. Wir bedanken uns auch im Namen unserer Mitarbeiter, Kinder und Jugendlichen sowie vieler Familien für alle Unterstützung und wünschen von Herzen Gottes Schutz und Segen!

Slavik & Nicole Borisuk mit Rebekka und Sarah und den Kindern und Mitarbeitern aus Odessa



Spendenkonto: Lebendige Hoffnung e.V. IBAN: DE77870540003442001004 SWIFT: WELADED1STB